

Wanderroute : Alte Mühle (Parkplatz) - Mildenitz Durchbruchtal - Holzsee- Klädener Wald - Kläden - Klädener Eichen - Alte Mühle (Parkplatz)

Länge: 9 km Wanderweg E9A (teilweise) MTB 2338 Dobbertin



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist diese Route nicht erreichbar. In unmittelbarer Nähe der "Alten Mühle" (Kläden) existiert ein größerer Waldparkplatz mit Bänken, die teilweise überdacht sind. Dieser Ort dient auch als Kanu-Einsetzstelle in die Mildenitz.

Abb. 1: Rast- und Parkplatz an der "Alten Mühle"

Die Wanderung beginnt an diesen Parkplatz und verläuft durch das Mildenitztal in Richtung

"Schwarzer See". Dieser Weg ist, genau wie die **Mildenitz**, mehr oder weniger kurvenreich. Die Mildenitz fließt durch ein tief in die Umgebung eingeschnittenes Tal. Es sind auch Schautafeln im Mildenitztal aufgestellt. In diesen wird die Entstehung des Tales u.a. beschrieben. In Richtung Schwarzer See in der Nähe der Mildenitz gibt es eine Rastmöglichkeit. Diese ist nur ein kleines Stück von der beschriebenen Wanderroute entfernt.



Abb. 2: Wanderweg an der Nordseite der Mildenitz (Rückwärtssicht)

Kurz bevor die Mildenitz den Wald verläßt (ca. 1,5 km), biegt dieser Wanderweg stark nach rechts ab. Nach einem kurzen Anstieg führt der Pfad auf dem Plateau entlang der Hangböschung in Richtung B103. Dieser Pfad geht nach einigen hundert Metern in einen selten benutzten Waldweg über. Mit diesem Weg entfernt man sich von der Senke mit den steilen Hängen. Nach knapp 3 km Wegstrecke erreicht man die B103. Diese überquert man um dann etwa 100 m in Richtung Sternberg zu laufen.

An einen selten befahrenen Waldweg, direkt vor einer Kurve der B103, biegt man in diesen Waldweg (mit Schranke) ein. Man trifft auf eine Lichtung auf der man sich links hält und auf den Weg entlang des **Praassee** weiter geht. Am Ende der Lichtung beginnt auf der rechten Seite das "NSG Kläden" (Naturschutzgebiet). Nach einigen Minuten erreicht man den **Holzsee**.

Der **Höhenunterschied** zwischen dem Holzsee 37,3 m ü.NN und der höchsten namenlosen Erhebung im NSG mit 88,0 m üNN **beträgt 50,7 m**. Die Entfernung zwischen Holzsee und der höchsten Erhebung beträgt nur rund 150 m. Der **Stefansberg** im Zentrum des NSG ist **83 m hoch**, jedoch vom Holzsee aus nicht zu sehen.

Der Wanderweg verläuft ab hier durch das Naturschutzgebiet. Mit stetig wechselnder Höhe zwischen Unter- und Mittelhang wandert man nur wenige Meter vom Ufer des Holzsees entfernt auf diesen Fußweg entlang. Auf diesen Abschnitt läuft man sowohl an bewaldeten Trockenhängen mit ausgeprägter Moosflora, als auch an **Hangsickerquellen** vorbei. An diesen Quellbereichen hat sich der **Winter-Schachtelhalm** (*Equisetum hyemale*) angesiedelt.

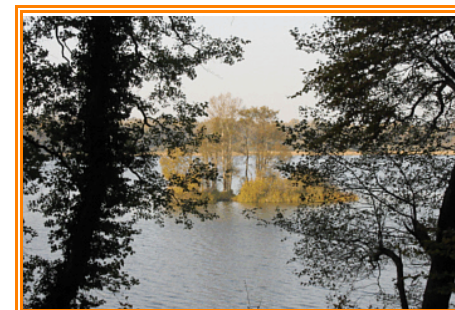


Abb. 3: Hangsickerquelle mit Winterschachtelhalm am Hang zum Holzsee

Im Wald ist die **Rot-Buche** (*Fagus sylvatica*) dominant. Besonders im Herbst zeigt sich der Buchenwald durch seine gelbe- bis rote Verfärbung des Laubes besonders attraktiv. An einigen lichten Stellen kann man auch größere Teile des Holzsees sehen. Dieser ist ein Klarwassersee, in dem man auch Armelechteralgen findet.



Abb. 4: Blick auf den Hang des NSG mit herbstlicher Belaubung



Kurz vor der Grenze des NSG's sieht man auf dem Holzsee ein mit **Schwarz-Erlen** (*Alnus glutinosa*) bestocktes kleines Inselchen.

Abb. 5: Blick auf die kleine Insel im Holzsee

Nach knapp zwei Kilometer (von der B192) gelangt man nach einem sanften Anstieg auf einen Hauptweg. Hier biegt man scharf nach rechts ab.

Nach einem kurzen Anstieg (Hohlweg) befindet man sich auf dem Plateau. Nach rund 400 m beginnt hinter den Fichtenbestand auf der rechten Seite wieder ein mehrschichtiger Buchenwald.

Der Weg ist die Ostgrenze des **NSG Kläden**. Der Bereich um den Stefansberg ist die Kernzone der Naturwaldzelle des NSG und bereits zu DDR-Zeiten unter Schutz gestellt worden. Der Stefansberg ist von diesem Weg aus zu sehen. Auf diesem stehen neben Rot-Buche auch einige Gewöhnliche Fichten (*Picea abies*). Nach einigen Minuten erreicht man eine Tafel mit der Beschreibung der Naturwaldzelle.



Abb. 6: Teilansicht der Naturwaldzelle am Stefansberg

Einige Zeit später biegt der Hauptweg halb links ab. Von scharf rechts sieht man einen ehemaligen Weg. Dieser führte zur *„Königsbuche“* die nicht mehr vorhanden ist. Dieser Weg befindet sich direkt im NSG und bildet die Grenze des NSG-Kerngebietes. Südlich dieses Weges beginnt der zweite Teil des NSG. In diesem Teil wird alter Wirtschaftswald allmählich in einen Naturwald angenähert.

Nach etwa 200 m erreicht der abgezweigte Hauptweg eine Wegespinne. Hier befindet sich ebenfalls eine Tafel mit Hinweis auf eine Naturwaldzelle. Dieser Bereich gehört nicht mehr zum NSG. Ab hier folgt man nicht dem Hauptweg sondern einen wenig befahrenen Weg durch eine *„Wildruhezone“*. Diesen Weg sollte man nicht verlassen und ohne Lärm zu machen durchwandern. Nach 1,3 km erreicht man die Straße nach Neuhof. Hier biegt man links ab um an der Waldkante direkt vor Neuhof rechts abzubiegen. Man folgt diesem Weg, der nach 500 m einen Bogen nach rechts macht. Einige Minuten später erreicht man die B192 auf der man rechts abbiegt. Hinter der Kurve biegt man links ab und läuft etwa 120 m an einem Gehöft entlang. Anschließend biegt man rechts ab. Nach rund 750 m erreicht man links zwei der **„Klädener Eichen“**. Diese sind absterbend bzw. abgestorben.

Sieht man in Richtung Mildenitz kann man weitere alte Eichen sehen, wovon einige aufgrund des Zuganges zum Grundwasser noch leben. Vor der stärksten, bereits abgestorbenen Eiche steht ein Hinweisschild zu den *„Klädener Eichen“*. Von hier aus sind es noch weniger als 400 m bis zum Rast- und Parkplatz.



Abb. 7: Teilansicht der *„Klädener Eichen“*

Route 2338-332 : Park- und Rastplatz *„Alte Mühle“* - Mildenitztal - B103 - Wanderweg (E9a) entlang des Holzsees - Klädener Wald - Straße nach Neuhof - Ortseingang Neuhof - Kläden - Klädener Eichen - Park- und Rastplatz *„Alte Mühle“*

